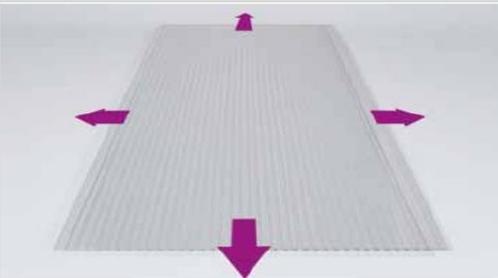


Verlegehinweise Stegplatten



Lagerung

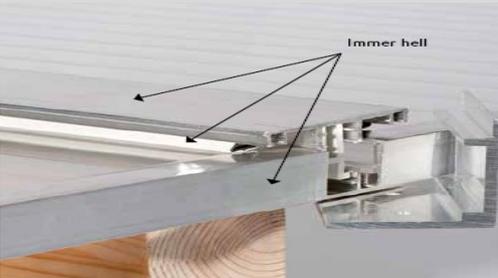
Wenn Stegplatten nicht sofort verbaut werden, sollten sie werkstoffgerecht bis zur Verwendung gelagert werden. Dabei ist zum Schutz vor Verunreinigungen der Hohlkammern auf einen geeigneten Verschluss der Stirnseiten zu achten (werkseitig aufgebracht). Das Verschließen gilt auch für gekürzte Platten. Die Stegplatten bitte möglichst in Innenräumen zwischengelagern. Die Stegplatten werden beim Versand durch eine weiße PE-Haube gegen Sonnenlicht und Feuchtigkeit geschützt. Bei Lagerung im Freien bitte diesen Schutz nicht entfernen. Das gilt gleichermaßen für angebrochene Paletten.



Dehnungsspiel

PLEXIGLAS® Stegplatten dehnen sich bei Feuchtigkeit und Wärme aus. Es ist daher ein Dehnungsspiel von ca. 5 mm/m für PLEXIGLAS ALLTOP® SP und 6 mm/m für PLEXIGLAS RESIST® und PLEXIGLAS HEATSTOP® SP vorzusehen. Bei Makrolon® Stegplatten sind ca. 3mm/m Dehnungsspiel vorzusehen. Die Platten sollten beim Zusammenziehen nicht aus den Profilen rutschen, bzw. beim Ausdehnen nicht beulen.

Informationen dazu, zur richtigen Profilwahl, Bemessungshilfen, usw. halten wir gerne bereit.



Farbe der Verlegeprofile / Hitzestauvermeidung

Verlegeprofile, besonders deren obere sonnenbestrahlte Klemmschienen, sollen hell sein. (naturfarbenes Aluminium, weißes Hart-PVC). Wird jedoch mit einem zusätzlichen, die Schrauben verdeckendes Deckprofil verlegt, kann dieses auch dunkel sein, da es nach unseren Untersuchungen keinen übermäßigen Hitzestau auf das darunterliegende Klemmprofil überträgt. Bitte keine breiten schwarzen Gummideckleisten verwenden! Wir liefern Ihnen ausschließlich EPDM Dichtungsgummis. Dichtprofile mit dunkler Farbe sind nur dann hinsichtlich Hitzestau ohne Risiko, wenn sie nicht breiter als 15 mm sind. Auch Blenden, die auf die Verglasung reichen, sollten hell sein.



Verlegerichtung

Viele PLEXIGLAS® Stegplatten sind mit einer AntiAlgenAusstattung AAA oder einer Wasser spreitenden No Drop-Schicht ausgerüstet. Je nach Verlegerichtung ergeben sich unterschiedliche Eigenschaftsprofile.

AAA-Seite nach außen: Die Schicht reduziert mit Hilfe natürlicher UV-Strahlung auf der Oberseite Pollen, Moose, Algen. Zusätzlich wirkt sie Wasser spreitend (No Drop Effekt)

AAA-Seite nach innen: Die Beschichtung wirkt auf der Unterseite Wasser spreitend, (No Drop Effekt) Kondenswasser zerfließt zu einem Film, nahezu keine Tropfenbildung.

No Drop-Seite nach außen: Die Beschichtung wirkt auf der Oberseite Wasser spreitend, Regen zerfließt zu einem Film, nahezu keine Tropfenbildung, verbesserter Reinigungseffekt.

No Drop-Seite nach innen: Die Beschichtung wirkt auf der Unterseite Wasser spreitend, Kondenswasser zerfließt zu einem Film, nahezu keine Tropfenbildung.



Die Lage und Bezeichnung der jeweiligen Beschichtung ist am Rand auf die Oberfläche der Stegplatten geprägt. Darüber hinaus befindet sich ein entsprechender Hinweis auf der Schutzfolie. Bei PLEXIGLAS ALLTOP® Stegplatten ist die No Drop-Schicht allseitig in den Hohlkammern und auf beiden Plattenseiten. Die Beschichtung wirkt in den Kammern und auf Ober- und Unterseite Wasser spreitend. Regen und Kondenswasser zerfließen zu einem Film, nahezu keine Tropfenbildung. Die Verlegerichtung ist dadurch Seiten unabhängig.

Bei PLEXIGLAS HEATSTOP® Stegplatten mit einseitiger Coexschicht sollte die beschichtete Seite nach Außen gelegt werden. (Reflektion der Sonnenhitze).

Bei **Polycarbonat-Stegplatten (Makrolon® oder Lexan®)** die UV Seite bitte **immer nach außen bzw. oben legen!!** Die Kennzeichnung finden Sie auf der Schutzfolie und als Randprägung. Bei Nichtbeachtung können die Platten vergilben.



Verlegehinweise Stegplatten



Unterkonstruktion-Dachneigung

PLEXIGLAS® Stegplattendächer sollten eine Dachneigung von mind. 5° (=90 mm/m) haben, damit das Regenwasser sicher abfließt. Generell gilt: Je größer die Dachneigung desto besser kann Regen das Dach reinigen und sauber halten. Bei Dachneigungen von < 5° kann die Selbstreinigung nicht mehr gewährleistet werden. Bei Dächern ist zu berücksichtigen, daß die Platten so verlegt werden, daß die Stegichtung gleich der Gefällrichtung bzw. gleich der Wasserlaufrichtung ist. Dabei möglichst Querstöße vermeiden und die Stegplatten in voller Dachlänge verwenden. Falls nicht möglich, Unterkonstruktion so gestalten, daß, zwei, sich mit Abstand überlappende Dachteile entstehen.

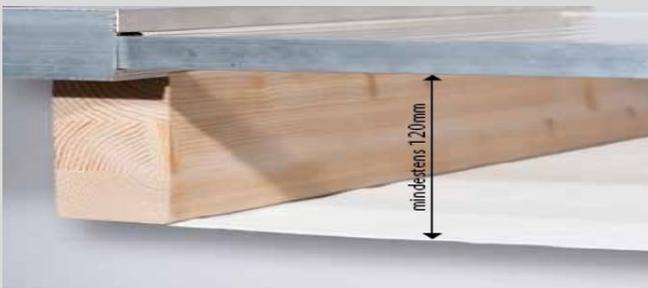


Material / Hitzestauvermeidung

Die Unterkonstruktion sollte verwindungsfrei sein und aus Holz-Leimbindern oder Metall bestehen. Dunkle Oberflächen heizen sich stärker und schneller auf als helle Oberflächen. Es ist daher sehr wichtig, alle Bauteiloberflächen zur Platte hin dauerhaft weiß oder reflektierend zu gestalten (z.B. lichtbeständige Dispersionsfarbe). Der Hitzeschutzanstrich muß vor dem Verlegen der Platten gut abgetrocknet sein. Bei dunklen Metallkonstruktionen sollten die den Platten zugewandten Oberflächen ebenfalls hell sein (Abschleifen, Streichen o.ä.)

Sofortige Weiterbearbeitung ist nur mit unserem Aluband möglich.

Mit Holzschutzlasuren oder -lacken behandelte Unterkonstruktionen sollten vor dem Verlegen der Stegplatten einige Wochen ablüften.



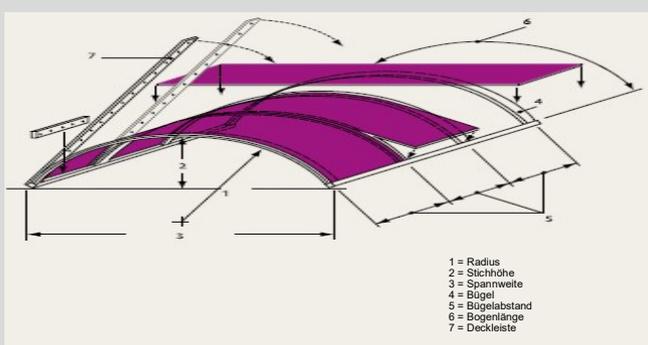
Innenschattierungen / Hitzestauvermeidung

Innenschattierungen (Rollos, Jalousien, Stores usw.) sollten weiß bzw. Hitze reflektierend sowie PLEXIGLAS® verträglich sein und einen belüfteten Abstand von mind. 120 mm zur Verglasung haben. Breite, kastenartig abgeschlossene Flächen unter/hinter den Platten sind zu vermeiden. Diese entstehen z.B. durch doppelte Anordnung von Blenden oder Dichtprofilen über der Pfette im Traufenbereich und können –sogar bei reflektierender / weißer Auskleidung! Riss-auslösenden Hitzestau ergeben! Deshalb „Kasten“ vermeiden.



Sparrenabstand (Rastermaß)

Das Rastermaß (Abstand von Profilmitte zu Profilmitte) beinhaltet ein ausreichendes Dehnungsspiel der PLEXIGLAS® Platten in der Breite. Es ist abhängig vom verwendeten Verlegeprofil. Bei V+V Profilen entspricht das Rastermaß = Plattenbreite + 25 mm



Tonnengewölbe

Die schlagzäh modifizierten Typen PLEXIGLAS RESIST® SDP und PLEXIGLAS HEATSTOP® SDP können kalt gebogen montiert werden, z.B. für Tonnengewölbe-Dächer.

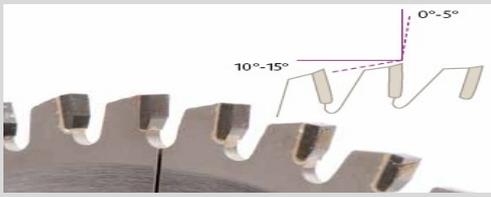
Dabei darf der Minimalradius von 150x Plattendicke nicht unterschritten werden. Beim Bügelabstand ist die Ausdehnung und die Falz- bzw. Einspanntiefe von mind. 15 mm zu berücksichtigen.

PLEXIGLAS ALLTOP® Stegplatten dürfen dagegen nur plan verlegt werden.

Verlegehinweise Stegplatten

Bearbeitung

Die leichte und nahezu unbegrenzte Bearbeitbarkeit von PLEXIGLAS® ist einer der wesentlichen Vorzüge gegenüber vielen anderen transparenten Materialien. Der Einsatz des richtigen Werkzeuges ist ein wichtiger Garant für den Erfolg.

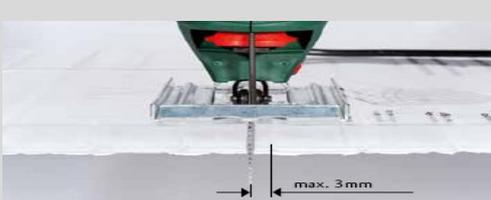


Zuschneiden

Für das Zuschneiden von PLEXIGLAS® Stegplatten eignen sich am besten hochtourige (Hand-) Kreissägen, die mit einem ungeschränkten Vielzahn-Sägeblatt mit Hartmetall-Schneiden bestückt sind. Vom Trennen mit Schleifscheiben wird wegen möglicher Beschädigung der Stegplatten abgeraten.



Das Anzeichnen erfolgt am besten auf der Schutzfolie. Diese sollte auch für die weitere Bearbeitung bis nach der Montage auf der Platte bleiben. Die Stegplatten sollten gegen Flattern eingespannt sein und es ist möglichst mit Anschlag z.B. Holzleiste zu arbeiten, um das Verkanten der Säge, und dadurch Unfallgefahren sowie mögliche Beschädigungen der Sägekante der Stegplatte zu vermeiden.



Breitenzuschnitt, Kürzen der Platte

Werden PLEXIGLAS® Stegplatten in ihrer Breite gekürzt, sollte maximal 3 mm neben dem nächsten Steg gesägt werden, um die Klemmwirkung des Verlegeprofils zu gewährleisten.



Breitenzuschnitt, Verstärken der Randkammer

Ist bei PLEXIGLAS® SDP 16 jedoch, ein breiterer Gurtüberstand (ab 15 mm) nötig, sollte in die aufgeschnittene Längsseite der SDP 16 ein PVC Verstärkungsprofil (PLEXIGLAS® verträglich) z.B. Kammerprofil 16 eingelegt werden. Damit ist der Stegplatten-Rand einwandfrei im Verlegeprofil montierbar. (z.B. bei ALLTOP®)



Bohren

Sind Bohrungen notwendig, z.B. bei Eckausschnitten, sollten Spiralbohrer mit Acrylglas-Anschliff (muss „schaben statt schneiden“) Kegel- oder Stufenbohrer verwendet werden.



Eckausschnitte

Ist ein Eckausschnitt nötig (z.B. für Rohrleitungen, Lüftungen usw.) sollte dort, wo sich die Sägeschnitte treffen, ein Loch in die Platte gebohrt werden. Für Eckausschnitt bzw. Aussägen der Ecke mit der Stichsäge (feinzahlig, ohne Pendelhub) in das vorgebohrte Loch sägen.



Säubern der Schnittkanten

An den Schnittkanten anhaftende Späne lassen sich mit einer Drahtbürste entfernen.



Entfernen von Sägespänen

In die Stegplatten eingedrungene Sägespäne kann man mit Druckluft oder einem Staubsauger entfernen. Wir schneiden Ihnen die Platten und säubern sie mit einer speziellen Drucklufttechnik, die Späne in den Kammern vermeidet. Dieses erfolgt gegen entsprechenden Aufpreis! Fragen Sie hierzu Ihren Händler!

Verlegehinweise Stegplatten

Verlegung

Die Darstellungen zeigen beispielhaft typische Verlegeprofile.

In jedem Fall ist darauf zu achten, daß nur PLEXIGLAS® verträgliche Klemmprofile, Dichtungen und sonstige Hilfs- und Montagewerkstoffe verwendet werden (d.h. kein Weich-PVC, Farblösemittel, Entfettungsmittel, oder sonstige korrosive Medien)

Bei Zweifel, bzw. zu Informationen zur Verträglichkeit und Funktion unterschiedlicher Verlegeprofile bitte beim Händler nachfragen.



Länge des Verlegeprofils

Die Länge des Verlegeprofils ergibt sich mindestens aus der Länge des Sparrens.



Befestigung der Sicherungswinkel

Der Alu-Abschlusswinkel wird vor der Montage des Profils durch Anieten oder Anschrauben befestigt.



Montage der Profile

Die Unterprofile sollten in einem Schraubenabstand von ca. 20 cm auf den Sparren aus Holz oder Metall befestigt werden. Für die Dachränder sind entsprechende Randprofile zu verwenden.



Verschließen der Stegplatten-Stirnseiten

Sollten die Stirnseiten der Stegplatten nicht bauseitig durch geeignete Profilsysteme gefasst und dadurch die Kammern gegen Eintritt von Schmutz, Wasser, Insekten etc. geschützt sein, müssen sie vor dem Verlegen verschlossen werden. Für das Verschließen der Plattenstirnseiten gibt es eine einfache, aber sehr wichtige Regel: Oben so dicht wie möglich (Alu-Abschlusschiene + Umkleben der Stirnseite mit Alu-Kleband) und unten so dicht wie nötig.

Die Makrolon® Stegplatten sind im Traufbereich mit Anti-Dust-Tape, perforiert zu verschließen. Der Firstbereich wird mit Anti-Dust-Tape, geschlossen oder Aluband abgedichtet. Bei PLEXIGLAS® Stegplatten wird oben Aluband oder Anti-Dust-Tape geschlossen verwendet; unten wahlweise ohne Band oder mit Anti-Dust-Tape, perforiert.

Nach dem Aufstecken der Vorsteckleiste sollte eine dünne Silikonnaht zwischen Platte und Vorsteckleiste gezogen werden.



Begehen des Daches

Zur Verlegung von Platten und Profilen ist ein Begehen des Daches oft unvermeidlich. PLEXIGLAS® Stegplattendächer sollten nur mit Bohlen von mind. 50 cm Breite begangen werden. Das schützt die Stegplatte und erfüllt Anforderungen an den Arbeitsschutz (z.B. Arbeitsstättenrichtlinien 8/5, VBG 37 n. ZH 1/489). Eine rutschfeste Decke o.ä. zwischen PLEXIGLAS® Stegplatte und Bohle schützt vor Kratzern.

Verlegehinweise Stegplatten



Montage der Profile

An den seitlichen Dachrändern bilden z.B. geeignete PVC Randprofile den Abschluß oder es werden spezielle Aluprofile verwendet.

Je nach verwendetem Profiltyp werden Unter- und Oberprofil mit PVC Distanzleisten miteinander verbunden oder direkt aufgeklipst oder verschraubt. Als äußerer Abschluß sind z.T. farbige Klemmdeckel erhältlich, die die oberen Schraubenköpfe kaschieren.



Die Oberprofile werden mit geeigneten Schrauben mit Dichtscheibe befestigt. Nach Wunsch wird ein Alu-Klemmdeckel aufgeklipst.



Für Dächer, die an Hauswände anschließen gibt es geeignete Wandanschlussprofile, die an die Hauswand angeschraubt werden. Die Dichtlippen dieser Profile werden an den Profilen eingeschnitten.



Die Wandanschlußprofile können mit dauerelastischem Kautschuk an der Wand abgedichtet werden.

Müssen Stoßstellen und Ecken von Verlegeprofilen zusätzlich abgedichtet werden, z.B. mit geeignetem Silikonkautschuk, muß er PLEXIGLAS® verträglich sein. Die Dämpfe dürfen nicht in die Platten-Hohlkammern gelangen.

Geeignete Dichtmassen bieten wir an.



Entfernen der Schutzfolie

Wenn alle Stegplatten verlegt sind, wird die Schutzfolie entfernt.



Aktivierung von AAA und No Drop Schichten

Bei PLEXIGLAS® Stegplatten mit AAA und No Drop Beschichtung sollte die Funktionsschicht aktiviert werden. Das erfolgt durch den Regen, noch besser aber durch Abwaschen der Platten direkt nach der Verlegung (z.B. Hochdruckreiniger mit Breitstrahldüse).

Verlegehinweise Stegplatten



Reinigung / Verhalten im Gebrauch

Ein Dach aus PLEXIGLAS® Stegplatten bereitet seinem Besitzer ungetrübte Freude. Damit dies auch so bleibt, ist es wichtig, etwas über die Materialeigenschaften zu wissen.

In jedem Fall ist darauf zu achten, daß nur PLEXIGLAS® und Makrolon® verträgliche Reinigungsmittel verwendet werden (d.h. keine starken Industriereiniger, Insektizide, Lösemittel, oder sonstige korrosive Medien)

Bei Zweifel bzw. zu Informationen zur Verträglichkeit und Funktion unterschiedlicher Reinigungsmittel bitte beim Händler nachfragen.

Bei ausreichender Dachneigung und bei Vertikalverglasungen ist keine Reinigung der Außenseite nötig, evtl. Verschmutzungen spült der Regen ab. Sollte dennoch eine Reinigung erforderlich sein, Gartenschlauch oder klares, warmes Wasser mit Haushaltsspülmittel anwenden. Keine scheuernden Mittel verwenden. Es dürfen nur PLEXIGLAS® und Makrolon® verträgliche Reiniger und sonstige Hilfsstoffe verwendet werden.



Knackgeräusche

Bei Knister- oder Knackgeräuschen handelt es sich um temperaturbedingte, physikalische Ausdehnungsgeräusche der PLEXIGLAS® Platten. Sie sind kein Anzeichen einer Plattenschädigung sondern zeigen, daß die materialbedingte Ausdehnung der Platten stattfindet. Dieses „Arbeiten“ hat keine Auswirkungen auf die Gebrauchsfähigkeit von Platten und Profilen oder Verschraubungen. In vielen Fällen verursacht auch die tragende Unterkonstruktion aus Holz oder Metall Ausdehnungsgeräusche, die dann die Dachhaut aus PLEXIGLAS® wie ein Trommelfell verstärkt. Deutlich weniger Geräusche ergeben sich, wenn z.B. die Stegplatten vollständig in Gummidichtungen schwimmend verlegt werden.



Kondensat

Die Bildung von Kondensat ist ein natürlicher Vorgang und beschränkt sich üblicherweise auf den Traufbereich. PLEXIGLAS® ist geringfügig gas- und dampfdurchlässig: Deshalb sind die Hohlkammern der Platten auf lange Zeitdauer praktisch nicht völlig abdichtbar. Eindringende feuchte Luft kann so unter entsprechenden Witterungsbedingungen zu Beschlagen und Kondenswasser in den Hohlkammern führen. Die Materialeigenschaften und die Funktionen der Platten werden hierdurch nicht gemindert. Durch materialgerechte Belüftung der Platten an der unteren Stirnseite kann Kondenswasser austreten bzw. verdunsten.

Diese Verlegehinweise eines Herstellers befreien nicht davon, dass vor der Verlegung die Eignung des Materials für den geplanten Einsatzzweck geprüft wurde.

Unsere anwendungstechnische Beratung ist – auch im Hinblick auf etwaige Schutzrechte Dritter — unverbindlich und befreit den Käufer nicht von der Prüfung der Produkte auf ihre Eignung für seine Zwecke. Technische Daten sowie Farben sind Richtwerte. Änderungen sind vorbehalten .